

Information

28.10.2009

Iran startet Modernisierung der Wasserwirtschaft – neue Geschäftsfelder für deutsche Unternehmen

Zwei Weltbank-Studien des inter 3 Institut für Ressourcenmanagement zeigen Reformschritte und Investitionsbedarf von ca. 20. Mrd. Euro bis 2025 auf

Der Iran hat umfassende Modernisierungsmaßnahmen seines Wasser- und Abwassersektors gestartet. Der Sektor soll dezentralisiert werden und die Verantwortung der Wasserver- und Abwasserentsorgung vollständig auf die Akteure in den Provinzen übertragen werden. Zudem ist geplant, bis 2025 annähernd 80% der städtischen Haushaltsabwässer zu sammeln und zu reinigen. Die Reformziele werden durch zwei von der Weltbank finanzierte und in Deutschland entwickelte Studien konkretisiert, die dem iranischen Parlament im November 2009 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Auftraggeber beider Studien ist neben der Weltbank die iranische nationale Wasser- und Abwasserbehörde NWWEC.

Mit den geplanten Reformen ergeben sich neue Geschäftsmöglichkeiten insbesondere für deutsche und europäische Unternehmen des Wasser- und Beratungssektors. Nach Einschätzung des Projektleiters **Dr. Shahrooz Mohajeri vom Berliner inter 3-Institut für Ressourcenmanagement** wird die organisatorische Reform des Sektors ebenso auf Unterstützung aus dem Ausland angewiesen sein, wie der Ausbau von Abwasserleitungen und Kläranlagen. Die zur Steigerung des Abwasser-Anschlussgrads notwendigen Investitionen beziffert inter 3 auf ca. 20 Mrd. Euro.

Effizienz-Revolution durch Reform der Organisationsstrukturen

Die Ziele der Studie zur Optimierung der Strukturen in der Wasserwirtschaft sind vor allem mehr Effizienz in der Aufgabenerfüllung sowie ein verbesserter Service. Um dies zu erreichen, sollen die Wasser- und Abwasserunternehmen mehr Autonomierechte erhalten. Was in Deutschland als selbstverständlich gilt, gleicht in dem stark zentralisierten iranischen System einer Revolution: Eine selbständige und eigenverantwortliche Finanz- und Investitionsplanung der Versorgungsunternehmen, Entscheidungsfreiheit in der Einstellung von Personal, die Bildung von Interessenverbänden, die Festlegung der eigenen Rechtsform, aber auch die Verpflichtung zur Aufstellung eigener Ver- und Entsorgungspläne durch die Unternehmen sind bislang kaum möglich.

inter 3 GmbH
Institut für Ressourcenmanagement

Otto-Suhr-Allee 59
10585 Berlin

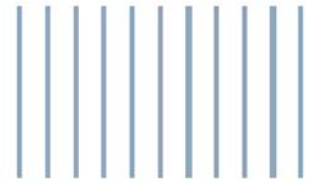
Tel.: +49 (0) 30-343 474-40
Fax: +49 (0) 30-343 474-50

info@inter3.de
www.inter3.de





Zukunftsfähige Infrastrukturangebote



inter3
Institut für Ressourcenmanagement



Begleitend zur Stärkung der Autonomie der Unternehmen sollen Maßnahmen der Dezentralisierung in Angriff genommen werden. Ziel ist, Verantwortung näher an den Ort der Aufgabenerfüllung heranzurücken. Zu diesem Zweck wird die Eigentümerschaft in zwei Schritten auf die Provinzregierungen und schließlich die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften übertragen. Parallel sollen neue, dezentralisierte und autonome Kontrolleinrichtungen geschaffen werden.

Modernisierung der Abwasser-Infrastruktur bis 2025

Der zweite Auftrag hat die Erstellung einer Investitions- und Finanzierungsstrategie für die geplante Entwicklung der Abwasserinfrastruktur bis 2025 zum Ziel. Um einen Eindruck vom Umfang der Herausforderungen zu bekommen, haben die Berater von inter 3 in einem ersten Schritt die künftige Entwicklung von Bevölkerung und Wasserverbrauch berechnet und den gegenwärtigen Stand der Abwasserinfrastruktur und Investitionsplanung untersucht. Wie dringend ein Ausbau der Abwasserinfrastruktur ist, zeigen die Auswirkungen auf Umwelt und hygienische Sicherheit, die von der heutigen Praxis ausgehen, insbesondere eine zunehmende Konzentration von Nitrat sowie mikrobielle Verunreinigungen in Grundwasserproben.

Zur Berechnung der Höhe der Investitionen wurden Daten aus über 400 iranischen Städten zusammengetragen und mit dem Softwareprogramm "FEASIBLE" verarbeitet. Hierbei handelt es sich um eine Anwendung, die im Auftrag der OECD speziell für die Berechnung von Investitionen und Finanzierungsstrategien im öffentlichen Umweltsektor erstellt wurde.

Trotz oder gerade wegen der aktuellen politischen Situation im Land wird den Projektergebnissen politisch große Aufmerksamkeit geschenkt. Eine Vorlage der Ergebnisse im iranischen Parlament ist für November geplant. Damit ist der Grundstein für weitere, konkrete Reformschritte gelegt, die jetzt mit Hilfe weiterer ausländischer Partner folgen können.

Detaillierte Informationen zu den Studien und zum iranischen Wassersektor können bei inter 3 erfragt werden.

Pressekontakt

Helke Wendt-Schwarzburg

E-Mail: wendt-schwarzburg@inter3.de

Telefon: 030 – 34 34 74 46

inter 3 GmbH
Institut für Ressourcenmanagement

Otto-Suhr-Allee 59
10585 Berlin

Tel.: +49 (0) 30-343 474-40
Fax: +49 (0) 30-343 474-50

info@inter3.de
www.inter3.de

